

# Jahresbericht 2013

## der Zeitschrift für Hochschulentwicklung

### **Vorwort**

Im Jahr 2013 hat sich die Zeitschrift für Hochschulentwicklung (ZFHE) als referiertes Online-Journal für wissenschaftliche Beiträge mit praktischer Relevanz zu aktuellen Fragen der Hochschulentwicklung etabliert. Mit vier Themenheften pro Jahr greift die Zeitschrift hochschuldidaktische und -politische, strukturelle und strategische Entwicklungen in Studium und Lehre auf. Methodologisch ist sie pluralistisch ausgerichtet. Empirisch-quantitative Beiträge sind ebenso willkommen wie qualitative und theoretisch-konzeptionelle Arbeiten. Die ZFHE versteht sich als Bindeglied zwischen Hochschulforschung und reflektierter Praxisgestaltung. Neben Hochschulforschenden ist die sich herausbildende Gruppe der Hochschul-Professionals („third space“), die Hochschulentwicklung maßgeblich gestalten, eine zentrale Zielgruppe der ZFHE. Mit diesem Profil ist die ZFHE im deutschsprachigen Raum einzigartig aufgestellt und trifft das Bedürfnis der Autorinnen und Autoren sowie Leser/innen, was die Nutzungszahlen eindringlich belegen. Eine wesentliche Voraussetzung dafür sind die hohe Qualität von Redaktionsworkflow und Qualitätsmanagement, die international anerkannten Standards entsprechen (vgl. Punkt 1).

### **Rückblick 2013**

Im Sommer 2013 verabschiedete das Editorial Board sein langjähriges (Gründungs-) Mitglied Prof. Dr. Richard März. Er hat maßgeblich zum Erfolg der ZFHE beigetragen. Unter seiner Leitung wurde die aus der 1978 gegründeten Zeitschrift für Hochschuldidaktik der Österreichischen Gesellschaft für Hochschuldidaktik hervorgegangene ZFHE auf ein Online-Magazin umgestellt und gezielt im gesamten deutschsprachigen Raum platziert. Damit hat er den Grundstein für das heutige Profil der ZFHE gelegt – ihm sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt. Mit seinem Ausscheiden wurde das gesamte Print-Archiv der ZFHE an die Bibliothek der Medizinischen Universität Wien transferiert und ist damit weltweit öffentlich (auch über Fernleihen) zugänglich.

Im Vordergrund des letzten Jahres stand die Umsetzung der weiteren strategischen Ausrichtung der ZFHE. Mit einem stärkeren Fokus auf wissenschaftliche Beiträge und einer klaren methodologischen und thematischen Ausrichtung wurden Portalinhalte und Reviewverfahren überarbeitet. Daneben wurde im Kontext der angestrebten schrittweisen Internationalisierung der Zeitschrift der gesamte Redaktionsworkflow so überarbeitet, dass Autorinnen und Autoren sowie Herausgebende ihre Beiträge bzw. Themenhefte in deutscher wie auch in englischer Sprache einreichen resp. herausgeben können.

## **Ausblick 2014**

Im kommenden Jahr wird sich die ZFHE thematisch weiterhin am Puls aktueller Fragen der Hochschulentwicklung ausrichten, ohne sich dabei kurzlebigen Trends zu verschreiben. Es geht darum, einerseits den Blick auf zukunftsweisende Ansätze zu werfen, wie dies beispielsweise das Themenheft „künstlerische Forschung für Studium und Lehre“ zum Ziel hat. Andererseits möchte die ZFHE anstehende Herausforderungen aufgreifen, inhaltlich fundieren und richtungsweisende Lösungsansätze aufzeigen. Die geplanten Themen „Zulassung“, „Studieneingangsphase“ oder „Promotionsstudium“ sind Beispiele dafür. Mit diesen Themen bietet die ZFHE den Hochschulforschenden und Hochschulentwicklerinnen und -entwicklern weiterhin eine attraktive und qualitativ hochstehende Plattform für den Diskurs über Hochschulentwicklung: national, im deutschsprachigen Raum, aber in Zukunft zunehmend auch im europäischen Raum, auch als Beitrag zur Stärkung des Diskurses über Hochschulentwicklung im europäischen Hochschulraum.

Um die weitere Zukunft der ZFHE zu sichern, werden verschiedene Betriebs- und Geschäftsmodelle ausgearbeitet und geprüft. Dabei geht es auch darum, neben einer vom Ministerium getragenen Grundfinanzierung weitere Investitionsmittel für die Weiterentwicklung der Plattform einzuwerben. Unabhängig von den verschiedenen denkbaren Modellen wird (weiterhin) der Grundgedanke verfolgt, die ZFHE auch in Zukunft als ein wissenschaftlich ausgerichtetes, referiertes Online-Journal mit redaktioneller Heimat in Österreich und als offen zugängliche Open-Access-Zeitschrift zu betreiben.

## **1 Redaktionsworkflow und Qualitätsmanagement**

### ***Organisation und Redaktion***

Seit 2009 wird die ZFHE vom Verein Forum neue Medien in der Lehre Austria (fnm-austria) herausgegeben. Dort ist auch die Redaktion angesiedelt, die das Online-Journalsystem der ZFHE betreut, für die Produktion der ZFHE-Ausgaben sorgt und die Herausgeber/innen bzw. Autorinnen und Autoren in operativen Fragen unterstützt.

### ***Editorial Board***

Die Ausrichtung der Zeitschrift für Hochschulentwicklung obliegt einem international zusammengesetzten Editorial Board und wird von diesem laufend weiterentwickelt. Das Editorial Board identifiziert Themenschwerpunkte, schlägt Herausgeber/innen für einzelne Schwerpunkt-Hefte vor und empfiehlt mögliche Reviewer/innen. Jedes Heft wird von einem Mitglied des Editorial Boards in inhaltlichen Fragen betreut. Das Editorial Board stellt daneben einen qualitativ hochstehenden Begutachtungs- und Produktionsprozess sicher, legt die dafür notwendigen Standards fest und überprüft die Qualität laufend. Das Editori-

al Board trifft sich dafür in der Regel zwei Mal im Jahr und legt in Jahresberichten regelmäßig Rechenschaft über seine Arbeit ab.

### ***Herausgeber/innen***

Jedes Themenheft wird von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern herausgegeben, die für die jeweilige Thematik über ausgewiesene Expertise verfügen. Ausgewählt werden sie durch das Editorial Board. Die Herausgeberschaft eines Themenheftes umfasst die Formulierung eines Calls, die Sichtung der eingereichten Beiträge, die fachliche Zuordnung von Reviewerinnen und Reviewern sowie die Formulierung eines Editorials für das herausgegebene Heft. Der Produktionsablauf eines Themenheftes erfolgt nach einem von der Redaktion festgelegten Zeitplan und wird durch das Redaktionsbüro im Online-Journal-System unterstützt. Mit der Herausgabe eines Themenheftes ist die Urheberschaft der jeweiligen Ausgabe verbunden.

### ***Peer-Review-Vorgang***

Sämtliche eingereichten Beiträge werden in einem „double-blind“ Peer-Review-Verfahren auf ihre wissenschaftliche Qualität überprüft. Die Herausgeber/innen Heftes schlagen die Gutachter/innen für den jeweiligen Themenschwerpunkt vor und weisen die einzelnen Beiträge den Begutachtenden zu. Bei zwei positiven Beurteilungen werden die Beiträge angenommen, bei zwei negativen abgelehnt. Ist je ein Gutachten positiv und eines negativ, entscheiden die Herausgeber/innen über die Annahme des Beitrags. Die Auswahl der Gutachter/innen und der Begutachtungsprozess werden bei jedem Themenheft jeweils von einem Mitglied des Editorial Boards begleitet.

## **2 Heftausgaben 2013**

Im Jahr 2013 sind die folgenden Themenhefte der ZFHE erschienen:

8/1	Januar 2013	<b>Kompetenzen, Kompetenzorientierung und Employability in der Hochschule (Teil 2).</b> Niclas Schaper (Paderborn), Tobias Schlömer (Oldenburg) & Manuela Paechter (Graz)
8/2	März 2013	<b>Vertrauen wir auf Qualität? Zwei Jahrzehnte Qualitätssicherung im europäischen Hochschulraum.</b> Oliver Vettori & Bernhard Kernegger (Wien)
8/3	Juni 2013	<b>Was denken Lehrende über Lehre?</b> Robert Kordts-Freudinger, Daniel Al-Kabbani, Diana Urban, Tobias Zenker & Niclas Schaper (Paderborn)
8/4	November 2013	<b>Wie gestalten wir die Zukunft mit Open Access und Open Educational Resources?</b> Martin Ebner (Graz), Sandra Schön (Salzburg), Lambert Heller (Hannover) & Rudolf Mumenthaler (Chur)

### 3 Heftplanung 2014/2015

Aufgrund der Finanzierung von Sonderheften durch Stiftungsgelder können im Jahr 2014 fünf Themenhefte herausgegeben werden.

9/1	Januar 2014	<b>Mentoring, coaching and counselling of students.</b> David Taylor (University of Liverpool), Richard März (Medizinische Universität Wien) und Dieter Euler (Universität St. Gallen)
9/2	März 2014	<b>Entwicklung von Studiengängen.</b> Karl-Heinz Gerholz (Universität Paderborn), Dieter Euler (Universität St. Gallen) und Peter F. E. Sloane (Universität Paderborn)
9/3	April 2014	<b>Sonderheft: Videos in der (Hochschul-)Lehre.</b> Martin Ebner (Technische Universität Graz), Michael Kopp (Universität Graz), Jutta Pauschenwein (FH Joanneum), Manfred Rechberger (Kunsthochschule Graz), Herwig Rehatschek (Medizinische Universität Graz), Martin Teufel (Pädagogische Hochschule Graz)
9/4	November 2014	<b>Sonderheft: Transfer von Studienreformprojekten für die Mathematik in der Ingenieurausbildung.</b> Herold Dehling (Ruhr-Universität Bochum), Katherine Roegner (Technische Universität Berlin), Marco Winzker (Hochschule Bonn-Rhein-Sieg)
9/5	Dezember 2014	<b>Zulassung und Zulassungsmodelle.</b> N.N.

Folgende Themenschwerpunkte sind für das Jahr 2015 geplant. Die definitiven Herausgeber/innen sowie Hefttitel werden noch festgelegt.

Heft	Termin	Was
10/1	Januar 2015	<b>Künstlerische Forschung für Studium und Lehre.</b> Bettina Henkel (Akademie der bildenden Künste Wien) und Doris Carstensen (Hochschulberatung.at)
10/2	März 2015	<b>Promotionsstudium/Nachwuchsförderung.</b> N.N.
10/3	Juni 2015	<b>LehrerInnen-/PädagogInnenbildung.</b> N.N.
10/3	Oktober 2015	<b>Studieneingangsphase (First Year).</b> N.N.

## 4 Bericht des Editorial Boards

### *Mitglieder des Editorial Boards*

- **Gudrun Bachmann** (Vorsitz)  
Leiterin Bildungstechnologien, Vizerektorat Lehre und Entwicklung, Universität Basel, Schweiz
- **Martin Ebner**  
Leiter Abteilung Vernetztes Lernen und Senior Research an der TU Graz; Präsident fnm-austria, Österreich
- **Dieter Euler**  
Direktor Institut für Wirtschaftspädagogik und Wissenschaftlicher Leiter des Swiss Centre for Innovations in Learning (SCIL), Universität St. Gallen, Schweiz
- **Bettina Henkel**  
Leiterin des Forschungslabors Film und Fernsehen sowie des Medienlabors, Akademie der bildenden Künste Wien, Österreich
- **Michael Kerres**  
Leiter des Lehrstuhls für Mediendidaktik und Wissensmanagement, Direktor des Learning Lab, Universität Duisburg-Essen, Deutschland
- **Richard März** (bis Juni 2013): Medizinische Universität Wien, Vorsitzender der Österreichischen Gesellschaft für Hochschuldidaktik
- **Johannes Wildt**  
ehemaliger Leiter des Hochschuldidaktischen Zentrums TU Dortmund
- **Charlotte Zwiauer** (seit Dezember 2013)  
Leiterin Center for Teaching and Learning / CTL, Universität Wien, Österreich

Das Editorial Board tagte im Jahr 2013 zweimal. Das erste Treffen fand am 3. Juli 2013 an der Medizinischen Universität Wien statt, das zweite am 9. Dezember 2013 an der Akademie der bildenden Künste Wien. Im Rahmen des zweiten Treffens fand ein intensiver Austausch des Editorial Boards mit Frau Dr. Felicitas Pflichter und Herrn Dr. Peter Seitz vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung (BWF) zur Weiterentwicklung und inhaltlichen Ausrichtung der ZFHE statt. Die Beschlüsse des Editorial Boards sind hier in Kürze zusammengefasst.

## **Ergebnisse vom 3. Juli 2013**

### **Online-Archiv und Zugang zum Printarchiv**

- Die Geschichte der 1979 gegründeten ZFHE soll sichtbarer werden. Deshalb sollen die Titel der einzelnen Ausgaben online erfasst und das physische Archiv der Printausgaben in einer Universitätsbibliothek zugänglich gemacht werden.

### **Strategie**

- Mit dem Heft 9/1 soll die strategische Neuausrichtung kommuniziert werden. Im selben Heft wird daneben ein Rückblick der ZFHE von 1997 bis heute veröffentlicht. Verfasst wird dieser von Richard März und Gottfried Csanyi, die die ZFHE seit ihrer Gründung kennen.
- Auf der Basis der weiterentwickelten Positionierung und Ausrichtung der ZFHE wurden neue Texte formuliert und in der Sitzung verabschiedet. Auf der Basis dieser Texte wird die Homepage überarbeitet und künftige Call for Papers formuliert.
- Im Zuge der Internationalisierung erhält die Zeitschrift für Hochschulentwicklung auch eine englische Bezeichnung. Das Editorial Board einigt sich auf „Higher Education Development“.
- Rezensionen werden als Beitragskategorie der ZFHE mehrheitlich abgelehnt; Auswahl der rezensierten Werke und inhaltliche Betreuung der Rezensionen sind zu aufwändig.

### **Zusammensetzung Editorial Board**

- Durch das Ausscheiden von Doris Carstensen und Richard März sind zwei Board-Mitglieder neu zu bestimmen. Davon soll eine Person aus Österreich kommen. Bis zur kommenden Sitzung werden Vorschläge gesammelt.

### **Finanzierungsmodelle**

- Finanziell soll die ZFHE langfristig auf eigenen Beinen stehen. Dafür werden folgende Modelle identifiziert und diskutiert:
  - Fördermittel
  - Sponsoren (Logos, Werbung am Portal)
  - Druckausgaben bzw. ein Print-on-demand-Angebot
  - Open-Access-Verlagsgründung
  - Mitgliedsbeiträge für in der ZFHE publizierende Hochschulen
  - Kooperation mit Universitätsbibliotheken
  - Zusammenarbeit mit einem kommerziellen Verlag

Eine Systematisierung der Optionen zur weiteren Diskussion wird für die Dezembersitzung vorbereitet.

### **Redaktions-Workflow/Qualitätsmanagement**

- Die sprachlichen Anforderungen bzw. Standards bei englischsprachigen Einreichungen müssen seitens der ZFHE klar kommuniziert werden. Angenommene englischsprachige Beiträge werden künftig nach den (inhaltlichen) Reviews vom Englisch-Lektor auf ihre sprachliche Qualität geprüft und ggf. zur Überarbeitung zurückgeschickt. Die diesbezügliche Verantwortung liegt bei den Autorinnen und Autoren.
- Herausgeber/innen (wie auch in der Vergangenheit üblich) dürfen max. einen eigenen wissenschaftlichen Artikel nach erfolgreichem Peer Review im eigenen Themenheft veröffentlichen, die Zuteilung der Gutachter/innen wird vom betreuenden Mitglied des Editorial Boards übernommen.
- Die Wiedereinführung einer Vorrunde zur Prüfung von Abstracts wird nicht berücksichtigt, da die Qualität von (späteren) Full Papers anhand von Abstracts nicht einschätzbar ist. Die Korrespondenz potentieller Autorinnen und Autoren mit den Herausgeberinnen und Herausgebern im Vorfeld der Einreichung ist ausdrücklich erwünscht.
- Zu Jahresende wird künftig laufend ein Rundmail an alle registrierten Gutachter/innen geschrieben, ob diese weiter zur Verfügung stehen und ihre Daten (Profil) aktuell halten können.
- Künftig sollen Herausgeber/innen ein Feedback vom betreuenden Editorial-Board-Mitglied über die Qualität des Heftes und die Zusammenarbeit erhalten.

### ***Ergebnisse vom 9. Dezember 2013***

#### **Online-Archiv und Zugang zum Printarchiv**

- Der ÖGHD-Altbestand wird an die Bibliothek der Medizinischen Universität Wien transferiert und damit (auch über Fernleihe) international verfügbar gemacht.

#### **Strategie**

- Die Zeitschrift ist redaktionell in Österreich beheimatet, daran soll festgehalten werden. Zugleich bleibt festzustellen, dass die Mitarbeit im Editorial Board und die Gutachtertätigkeit ganz wesentlich von Expertinnen und Experten außerhalb Österreichs eingebracht wird.
- Wenn die ZFHE den Diskurs um Hochschulentwicklung in Österreich befördern will, kann sie sich als Plattform nicht nur auf den Diskurs in österreichischen Hochschulen beschränken, sondern sie ist als wissenschaftliche Zeitschrift in einem weiteren Kontext zu positionieren. Sie möchte dabei maßgeblich auch die Gruppe der Hochschul-Professionals ansprechen, die sich international zunehmend etabliert und als

*third space* bezeichnet wird. Der österreichische Ursprung und Konnex der Zeitschrift soll auch in Zukunft betont und sichtbar werden.

- Hinsichtlich der Notwendigkeit der Internationalisierung herrscht im Board Konsens, für die längerfristige Situierung der ZFHE werden drei Optionen diskutiert:
  - (A) Weiterführung des bisherigen Modells (fnm-austria-Inhaberschaft mit Ministeriumsfinanzierung),
  - (B) Anbindung an einen Verlag (Waxmann etc. oder Eigenverlag) und
  - (C) E-Publishing-Modelle (Hochschulbibliotheken, Förderprogramme, Stiftungen).Kombinationen oder Wachstumsmodelle sind dabei möglich, z. B. mit extern finanzierten Heften oder einer Einreichung für das Förderprogramm in der Schweiz im März 2014. Die redaktionelle Kontinuität sollte möglichst gewahrt bleiben.
- Internationalisierungsbedingter Investitionsbedarf soll durch zusätzlich eingeworbene Drittmittel (z. B. für Sonderhefte) finanziert werden und nicht über die Basiskosten für Redaktion und Editorial Board.
- Die Internationalisierung soll in den nächsten Jahren schrittweise angegangen werden.

### **Zusammensetzung Editorial Board**

- Zwei vakante Positionen sind neu zu besetzen. Als neues österreichisches Mitglied wird Charlotte Zwiauer einstimmig vom Editorial Board gewählt. Von den weiteren Kandidatinnen und Kandidaten werden Jan Elen (Universität Leuven) und Carolin Kreber (gebürtige Deutsche, die an der Universität Edinburgh lehrt) angefragt.
- Die Board-Meetings könnten bei einer internationalen Zusammensetzung künftig möglicherweise auch via Web-Konferenz stattfinden. Die Dauer und weitere Modalitäten der Mitgliedschaft im ZFHE-Board werden als eigener TOP für ein künftiges Meeting vorgehalten.

### **Redaktions-Workflow/Qualitätsmanagement**

- Die Aktualisierung des Portals (Aktualisierung und Englisch-Übersetzung) wird im nächsten Jahr verfolgt. Die Strategietexte (Rückschau und ZFHE-Strategie) bleiben für 9/1 vorgesehen.
- Bislang sieht das Begutachtungsformular nur drei Optionen vor. Im Review-Prozess werden sollen Bewertungen von Beiträgen weiter ausdifferenziert werden, mit den Stufen: „Annahme“, „Annahme mit geringfügiger Überarbeitung“, „aussichtsreich“ und „zweifelhaft“ (jeweils mit erneuter Begutachtung), „Ablehnung“.
- In Bezug auf den Umgang mit vorab publizierten Artikeln wird festgehalten, dass darauf hingewirkt wird, dass eingereichte Texte noch nicht veröffentlicht und auch noch nicht im Web zugänglich gemacht sein sollten. Die Beiträge dürfen ggf. nur



als „accepted/in print“ angeführt werden. Nachdruck und Wiederveröffentlichung von Beiträgen sind hingegen willkommen.

- Anstelle der Ausarbeitung von ausführlichen Richtlinien zur Anonymisierung von Einreichungen wird eher an die Integrität der Gutachter/innen plädiert. Generell ist die Anonymisierung von den Autorinnen und Autoren so weit wie möglich vorzunehmen, erkennbare Hinweise im Text (Links) sollten so weit wie möglich vermieden werden. Ein Verzicht auf die Anonymisierung (wie unlängst von einem Autor vorgeschlagen) erscheint dagegen nicht möglich.

### ZFHE-Folder

- 2014 soll zu Werbezwecken eine „peppig“ gestaltete Karte mit ein paar Sätzen zur ZFHE-Ausrichtung erstellt werden. Zielgruppe sind potentielle Leser/innen, Autorinnen und Autoren, Herausgeber/innen der ZFHE sowie Konferenz-Besucher/innen. Die Auflage wird 5.000 Stk. betragen.

## 5 ZFHE in Zahlen

### Herausgeber/innen

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Frauen	2	4	3	0	3	3
Männer	5	0	3	5	5	11
<b>Gesamt</b>	<b>7</b>	<b>4</b>	<b>6</b>	<b>5</b>	<b>8</b>	<b>14</b>

### Autorinnen/Autoren

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Frauen	20	8	48	87	48	52
Männer	28	13	42	48	50	43
<b>Gesamt</b>	<b>48</b>	<b>21</b>	<b>100</b>	<b>135</b>	<b>98</b>	<b>95</b>

**Gutachter/innen**

	2011	2012	2013
Frauen	30	56	98
Männer	42	68	105
<b>Gesamt</b>	<b>72</b>	<b>124</b>	<b>203</b>

**Beitragseinreichungen 2012**

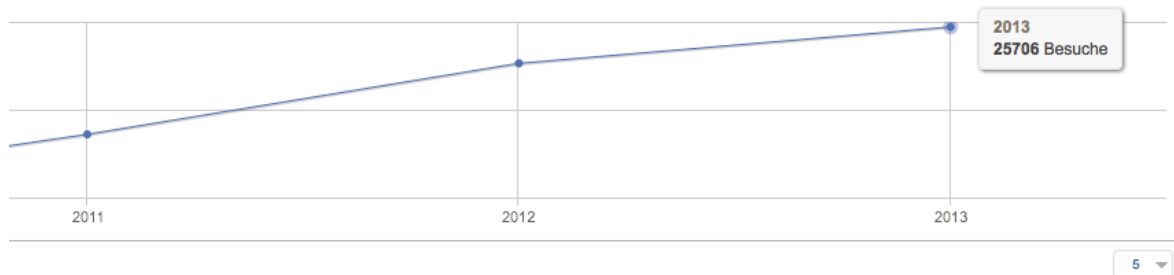
	eingereicht	angenommen	Nach Überarbeitung angenommen	abgelehnt	Ablehnungsquote
8/1 – Wiss. Beiträge*	-	-	5	-	-
8/1 – Werkstattberichte*	-	-	5	-	-
8/1 – Forum*	-	-	1	-	-
8/2 – Wiss. Beiträge	11	-	8	3	27 %
8/2 – Werkstattberichte	4	-	3	1	25 %
8/2 – Forum	5	-	4	1	20 %
8/3 – Wiss. Beiträge	19	-	7	12	63 %
8/3 – Werkstattberichte	12	-	3	9	75 %
8/4 – Wiss. Beiträge	3	-	3	-	0
8/4 – Werkstattberichte	5	-	4	1	20 %
Freie Beiträge	6	-	4	2	33 %
<b>Gesamt</b>	<b>65</b>	<b>-</b>	<b>36</b>	<b>29</b>	<b>45 %</b>
*) Zweiter Teil des Themenhefts 7/4 (Einreichungen wurden in der Statistik 2012 berücksichtigt)					

Die Liste der Gutachter/innen des Jahres 2013 befindet sich auf der Website der ZFHE unter <http://www.zfhe.at/index.php/zfhe/pages/view/personen>.

### ZFHE Website-Statistik für das Jahr 2013

Nachfolgend werden drei Auswertungen präsentiert, die darstellen, wie hoch die Zugriffe sind und wie sich die Besucher/innen über den Tagesablauf verteilen. Sehr erfreulich ist, dass auch dieses Jahr wieder ein Anstieg bei der Anzahl der Leser/innen festzustellen ist.

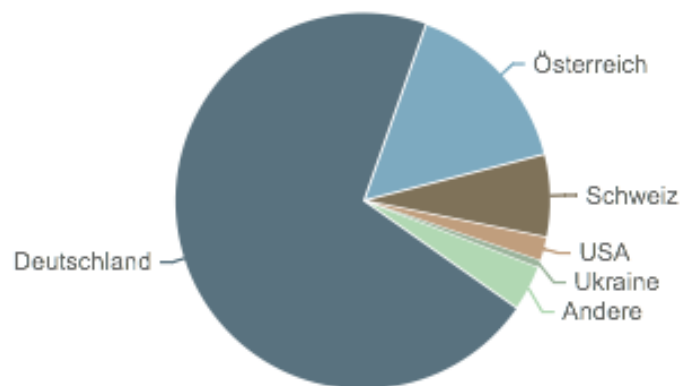
#### Besuche / Monat



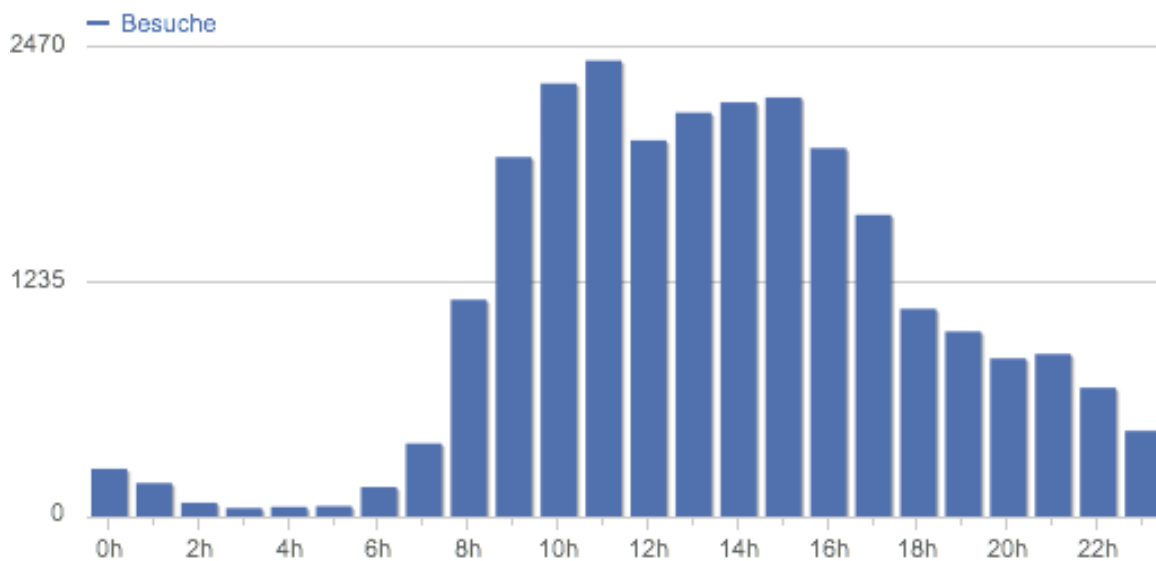
Die Jahresbesuchszahl ist 2013 um mehr als 5.000 Besucher/innen gestiegen, was einem Anstieg von **ca. 27 %** entspricht. Die Besuche pro Monat zeigen Spitzenwerte von mehr als 3.400 Besucherinnen und Besuchern pro Monat. Dies entspricht durchschnittlich mehr als 100 Besucher/innen pro Monat, die Inhalte der Zeitschrift konsumieren.

#### Länderverteilung der Besucher/innen

— Besuche



Das Tortendiagramm zeigt, dass die eindeutige Mehrheit der Leser/innen aus den Ländern kommen, die die Zeitschrift adressiert – aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.

**Besucher/innen / Tageszeit**

Diese Darstellung zeigt, wann Leser/innen die Webseite besuchen. Es zeigt sich hier einerseits, dass das System gleichmäßig über den Tag verwendet wird und dass die Leser/innen aus mehr oder weniger derselben Zeitzone kommen (und auch hier damit der deutschsprachige Raum adressiert wird).